

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Simone Tolle BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 17.11.2010

Finanzielle Mittel für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie hoch ist der Betrag, der den außerschulischen Trägern für Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung im aktuellen Haushaltsjahr zur Verfügung steht, aus welchen Fördermitteln setzt sich dieser Betrag zusammen und wie hat er sich seit 2005 verändert – aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jahren?
2. Welche finanziellen Mittel stehen dem „Klimaprogramm Bayern 2020“ zur Verfügung und wie hoch ist der Anteil (in Euro und prozentual), der für die Finanzierung von außerschulischen Bildungsangeboten für nachhaltige Entwicklung vorgesehen ist?
3. Welche finanziellen Mittel stehen der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“ zur Verfügung und wie hoch ist der Anteil (in Euro und prozentual), der für die Finanzierung von außerschulischen Bildungsangeboten für nachhaltige Entwicklung vorgesehen ist?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit**

vom 17.12.2010

Zu 1.:

Im **aktuellen Haushaltsjahr** stehen rund 2 Mio. Euro Fördermittel den außerschulischen Trägern für Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung (BNE) zur Verfügung. Diese werden im Rahmen einer Projektfinanzierung und auf der Grundlage entsprechender Fördergrundsätze an die außerschulischen Träger ausgereicht.

Der Fördermittelbetrag in 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

- Bayerischer Umweltfonds: rund 0,75 Mio. Euro
- reguläre Haushaltsmittel: 1 Mio. Euro
Neben der einzelprojektbezogenen Förderung (i. D. ca. 130 Bildungsprojekte/Jahr) wurden auch bayernweite Bildungsmaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung gefördert wie z. B. eine Wanderausstellung oder ein Schülerwettbewerb jeweils zum BNE-Thema „Werte“.

Die Entwicklung der Fördersituation ab 2005 sieht wie folgt aus:

2005: 2 Mio. Euro
2006: 2 Mio. Euro
2007: 2 Mio. Euro
2008: 2 Mio. Euro
2009: 2 Mio. Euro

Im Vergleich zu 2005 sind die zur Verfügung gestellten Fördermittel für den Bereich Umweltbildung/Bildung um ca. 13 % angestiegen.

Zu 2.:

Mit dem „Klimaprogramm Bayern 2020“ verstärkt der Freistaat seine laufenden Klimaschutz-Anstrengungen in den Jahren 2008 bis 2011 um 350 Mio. Euro mit einem auf die spezifischen Verhältnisse in Bayern zugeschnittenen Maßnahmenpaket. Ziel des Programms ist es, Treibhausgasemissionen weiter zu verringern, sich an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels anzupassen und durch Forschung und Entwicklung eine fundierte Datenbasis für weitergehende strategische Entscheidungen vorzuhalten und neue Technologien voranzubringen.

Die Maßnahmen des Klimaprogramms sind in vielfältiger Weise mit Information, Beratung und Umweltbildung verbunden. So sieht das Programm Informationskampagnen vor, z. B. bei der Energieeinsparung im Gebäudebereich, beim Einsatz von Biomasse und bei der Energieeffizienz in Haushalt und Gewerbe. In der Umwelt- und Verbraucherberatung bildet der Klimaschutz in verschiedenen Projekten einen Schwerpunkt. Daneben zielen Projekte mit den Bündnispartnern der Bayerischen Klima-Allianz vielfach auf Bildung für den Klimaschutz ab. Zu nennen sind: „CO₂-Maus“ an Schulen, „Bayerische Kinder-Klimakonferenz“ und „Jugendsolarprogramm“ des Bund Naturschutz, Theater-Projekt „Goodbye Nordpol“ von EUKITEA, Leuchtturmprojekte mit dem Bayerischen Jugendring (in Planung) und „Klimadetektive“ der Bayerischen Architektenkammer. Viele Veranstaltungen, die während der Bayerischen Klimawochen 2008, 2009 und 2010 durchgeführt wurden, dienten der außerschulischen Bildung. Die Gesamtsumme dieser Bildungsmaßnahmen lässt sich nicht exakt beziffern, da sie in der Regel Teil von größeren Maßnahmen sind.

Zu 3.:

Ein gesonderter Ansatz zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie ist im Haushaltsplan nicht ausgewiesen. Die Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie erfolgt in erster Linie über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien, den Vertragsnaturschutz und den Erschwerenausgleich. Hierfür werden jährlich allein Landesmittel in Höhe von rd. 25 Mio. Euro eingesetzt.

Darüber hinaus werden aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes rd. 12 Mio. Euro für 2009–2011 bereitgestellt, um vordringliche Maßnahmen zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie durchzuführen (z. B. hydrologische Sanierung des Benninger Rieds/Stadt Memmingen).

In den nächsten drei Jahren werden rd. 30 Mio. Euro in Umweltbildungseinrichtungen, z. B. für das Haus der Berge im Nationalpark Berchtesgaden, das Grüne Klassenzimmer im Biosphärenreservat Rhön, den Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein und den „Schmetterlingspavillon“ im Botanischen Garten in München, investiert.